

# KLIMA-MAINSTREAMING 2.0

Um Überlegungen zu Klimawandel, Umweltaspekten und der Reduktion von Katastrophenrisiken systematisch einzubeziehen, braucht es ein taugliches Tool. Das Mainstreaming besorgen dann Champions, die den Ansatz anwenden und vorleben.

**D**ie negativen Auswirkungen des Klimawandels, die Umweltkrise und das Auftreten von Naturkatastrophen stellen die globale Gemeinschaft vor grosse Herausforderungen. Während sich auch hierzulande die Anzeichen für einen Wandel häufen – ausgedehnte Trockenzeiten in den Sommermonaten machten unkonventionelle Massnahmen erforderlich (man erinnere sich etwa an die Bilder in der Presse im Sommer 2018, auf welchen Super Pumas der Schweizer Armee Alpbetriebe mit Wasser versorgen mussten) – manifestieren sich die negativen Auswirkungen dieser globalen Herausforderungen bereits heute in ganz besonderem Mass in vielen Partnerländern, in denen die internationale Zusammenarbeit der Schweiz tätig ist.

## SYSTEMATISCHER EINBEZUG DER KLIMA-, UMWELT- UND NATURGEFAHREN DRÄNGT SICH AUF

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt seit vielen Jahren spezifische Projekte und Programme um, die sich direkt mit den obengenannten Phänomenen beschäftigen und das unmittelbare Ziel haben, einen Beitrag bei der Suche nach Lösungsansätzen im Umgang mit diesen globalen Herausforderungen zu leisten. Angesichts der Tragweite der Herausforderungen und den Implikationen, die zunehmend alle Sektoren und Bereiche des öffentlichen Lebens betreffen, reicht das alleine nicht mehr aus. Auch bei Unterfangen, bei denen auf den ersten Blick kein direkter Zusammenhang mit diesen übergeordneten Phänomenen besteht, müssen Klima-, Umwelt- und Risiken durch Naturgefahren systematisch und von Beginn weg mitgedacht und gebührend berücksichtigt werden. Einerseits,

um auszuschliessen, dass die Projekte mit ihren Aktivitäten diese Prozesse weiter verschärfen. Andererseits, um sicherzustellen, dass die erwarteten Auswirkungen solcher Gefahren die Errungenschaften der Aktivitäten dereinst nicht zunichte machen werden.

## DAS CEDRIG-TOOL – KEIN KOCHBUCH, SONDERN EINE HANDLUNGSANLEITUNG

Dem Mainstreaming – unter welchem wir den Prozess und die damit verbundenen Anstrengungen verstehen, inhaltliche Aspekte in andere Themenbereiche zu integrieren und nutzbar zu machen – kommt für die weitere Bewusstseinsbildung und Verankerung der durch Klima-, Umwelt- und Naturgefahren verursachten Risiken eine zentrale Rolle zu. Wie im letzten ProClim Flash berichtet, hat die Direktion der DEZA vor kurzem eine systematischere und vorausschauende Berücksichtigung dieser Themen bei der Erarbeitung von strategischen





Dokumenten (z. B. Länderstrategien) im Rahmen eines Massnahmenpakets als verbindlich erklärt. Denn die negativen Implikationen, insbesondere des Klimawandels, drohen nicht nur die Erfolgsaussichten neuer Initiativen zu schmälern, sondern stellen bei Nichtbeachtung oftmals auch eine echte Bedrohung für die erreichten Errungenschaften der Vergangenheit dar.

Mit dem CEDRIG-Tool Climate, Environment and Disaster Risk Integration Guidance steht uns ein taugliches Instrument zur Verfügung, um das notwendige Mainstreaming zur Erfüllung dieses Auftrags innerhalb der Institution und mit nahestehenden Partnern voranzutreiben. Das modular aufgebaute Instrument, das gemeinsam von den beiden thematischen Netzwerken «Klimawandel und Umwelt» (Climate Change & Environment) und «Disaster Risk Reduction» (DRR) entwickelt, getestet und mehrfach weiterentwickelt worden ist, erlaubt eine strukturierte Herangehensweise an diese komplexen Themen. Die Betrachtung umfasst dabei sowohl die Risikoperspektive (welchen Risiken ein Projekt ausgesetzt ist) wie auch die Impaktperspektive (welchen potentiellen Einfluss ein Projekt auf Naturgefahren, Umwelt und Klimawandel hat). Kein universell einsetzbares Kochbuch also, sondern eine Handlungsanleitung, die sicherstellen soll, dass die richtigen Fragen gestellt werden, wenn mit den Wissens- und Erfahrungsträgern im lokalen Kontext No-Regret-Massnahmen diskutiert werden.

## VON DER HANDLUNG VON WENIGEN ZUM MAINSTREAM

Dank einem *Training of Facilitators* (ToF) in Lusaka (Sambia) Anfang September 2019, in dem Mitarbeitende der DEZA aus dem Feld mit Erfahrung und thematischem Kontext-Wissen zu diesen Themen aus den verschiedenen Kontinenten zu regionalen CEDRIG Champions weitergebildet worden sind, verfügt die DEZA nun über regionale Moderatorinnen und Moderatoren, die für die weitere Verbreitung und vor allem Anwendung der Methode eine zentrale Rolle übernehmen werden. Sie sollen so zu einem Süd-Süd-Austausch beitragen. Nur mit einem wirkungsvollen Einbezug dieser neu geschaffenen Kapazitäten und Kompetenzen kann sichergestellt werden, dass die geforderte systematische Anwendung des CEDRIG-Tools innerhalb

« Wir haben viel gelernt: als Individuen – aber auch als Land. Ein herzliches Dankeschön an alle Ausbilderinnen und Ausbilder. Und vor allem an die Teilnehmenden aus all den verschiedenen Ländern. Eure individuelle Länderperspektive, gekoppelt mit eurer Bereitschaft, eure Erfahrungen zu teilen, haben hier in Sambia einen bleibenden Eindruck hinterlassen. »

CHARITY BANDA, MINISTRY OF GENERAL EDUCATION,  
LUSAKA SAMBIA

nützlicher Frist geschehen kann. Damit das Abchecken von Klima-, Umwelt- und Katastrophenrisiken zu einem eigentlichen Reflex innerhalb der strategischen Prozesse der Institution wird.

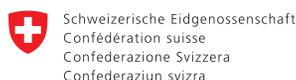
Dass es sich bei der Notwendigkeit des Einbezugs von Klimafolgen, Umwelt(mis)management- und Naturrisiken um weit mehr als um graue Theorie handelt, hat der Feldbesuch im Rahmen des CEDRIG-Trainings im südlichen Afrika auf eindrückliche – und bedrückende! – Art und Weise vor Augen geführt: Nach Jahren der Dürre stellen sich in Zentral-Sambia heute in vielen Themenbereichen, die auf den ersten Blick wenig mit Klimawandel zu tun haben, elementare Fragen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Klimafolgen. Wenn wir mit sensibilisiertem Personal und Management und Instrumenten wie dem CEDRIG-Tool künftig dazu beitragen können, die Aufmerksamkeit bereits frühzeitig auf solche Aspekte zu lenken, dann haben wir einiges erreicht für die langfristige Wirksamkeit der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz. Aber vielmehr noch für die Menschen vor Ort, die den Klimawandel bereits heute ungemein direkter zu spüren bekommen als wir. ■

### MEHR INFORMATIONEN

- 🔗 [GPCCE Website: eda.admin.ch/deza/de/home/themen/klimawandel.html](https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/themen/klimawandel.html)
- 🔗 [CEDRIG: cedrig.org](https://cedrig.org)
- 🔗 [Netzwerk Klimawandel und Umwelt \(CC&E\): shareweb.ch/site/Climate-Change-and-Environment/Pages/%.aspx](https://shareweb.ch/site/Climate-Change-and-Environment/Pages/%.aspx)
- 🔗 [Netzwerk Disaster Risk Reduction \(DRR\): shareweb.ch/site/DRR/Pages/default.aspx](https://shareweb.ch/site/DRR/Pages/default.aspx)

### KONTAKT

- 🗨️ [patrick.sieber@eda.admin.ch](mailto:patrick.sieber@eda.admin.ch)



Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA  
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA